

Ausstellung

Der Kunstraum 21 zeigt die Schriftarbeiten von Babak Saed

Von Gudrun von Schoenebeck

BONN. Seine Arbeiten seien in erster Linie für den öffentlichen Raum geschaffen, betont Babak Saed während der Eröffnung seiner aktuellen Ausstellung im Kunstraum 21. Obwohl die farbigen Schriftzüge sich sehr gut machen auf den weißen Galeriewänden, können sie, ähnlich wie Graffiti, ihrer eigentlichen Bestimmung erst außerhalb der geschützten Kunstorte nachgehen.



Dann sind die Botschaften von Babak Saed da, wo sie hingehören und entfalten ihre volle Wirksamkeit. Sie sollen überraschen und irritieren, das Vertraute neu und überdenkenswert machen, sagt Saed.

Der 1965 im Iran geborene Künstler unterhält schon seit 15 Jahren sein "Büro für Video und Installationen im öffentlichen Raum". 2000 erhielt Saed den Kunstpreis der Stadt Bonn und ist seither, nicht nur in Bonn, höchst präsent.

Hier ließ er auch schon mal ein Flugzeug steigen, das den Schriftzug "GEHDOCHDAHINWOICHHERKOMME" auf einem Banner hinter sich herzog. Oder er druckte Großplakate mit der Aufschrift "AUFMICHHOERTJAKEINER". An der Unibibliothek Münster prangt in großen roten Lettern das Wort "GEHORCHE". Wer um die Ecke geht, sieht das dazugehörige "KEINEM".

Seine Worte und Kurzsätze entwirft Saed am Computer, die Ausführung übernehmen verschiedene Fachwerkstätten, je nachdem welches Material gefordert wird. Im Kunstraum 21 leuchtet dem Besucher ein "GARNICHTSTUN" aus klarem Acrylglas mit LED-Lämpchen glamourös entgegen. Ob die Worte als einfache Feststellung oder als Aufforderung verstanden werden wollen, geben sie nicht preis. Ebenso wie der durchlöchernte Schriftzug "LAUTERFRAGEN" oder ein spiegelähnliches TAGFUERTAG".

Babak Saed überlässt die Deutung seiner, nur auf den ersten Blick banalen Botschaften, dem Betrachter, der gleichzeitig Leser ist.

Wer die Folge von Großbuchstaben, die grundsätzlich ohne Punkt und Komma aneinandergereiht sind, entziffert, ist bereits mittendrin in einem Prozess der inneren Stellungnahme und persönlichen Auseinandersetzung.

Kunstraum 21, Adolfstraße 36; bis 21. Juni, Di-Fr 14-18, Sa 11-14 Uhr und

